



Die Meister über Zehn Tänze in drei Altersgruppen

Berlin

Youth Dance Contest
 und LM Senioren II S
 Nord-Süd-Achsenpokal
 95 Jahre OTK
 Schwarz-Weiß

Brandenburg

Nordcup Rock'n'Roll

Sachsen

Ligaturniere JMD
 Jubiläen in Zwickau

Thüringen

Mühlhäuser Tanzsport-
 wochenende
 GM Ost Kombination

Impressum

Tanzjournal ist das offizielle Organ der Landestanzsportverbände Berlin, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und des Thüringischen Tanzsportverbandes.

Herausgeber: LTV Berlin e.V., LTV Brandenburg e.V., LTV Sachsen e.V., LTV Sachsen-Anhalt e.V., Thüringischer Tanzsportverband e.V.

Erscheinungsweise: 12mal jährlich als Einlage des Tanzspiegel im Gebiet Ost.

Gebietsredakteurin:
 Ulrike Sander-Reis, Tanzwelt Verlag
 Landesredakteurinnen und v.i.S.d.P.:
 Berlin: Sibylle Hänchen
 Brandenburg: Constanze Hildebrandt
 Sachsen: Rebecca Schöne,
 Sachsen-Anhalt: Jette Schimmel
 Thüringen: Sylvia Schlossus

Alle weiteren Angaben im Tanzspiegel-Impressum.

Titel-Fotos: Rebecca Schöne
 Titel-Gestaltung: Roland vom Heu

Fotos: AR Fotografie

Zwei in einem mit und ohne Plan

Youth Dance Contest und Senioren II-Meisterschaft

Was macht ein Verband, wenn auf den Termin einer Berliner Meisterschaft der S-Klasse ausgerechnet die offene Weltmeisterschaft der gleichen Altersgruppe gelegt wird und man hier auch noch aussichtsreiche Paare hat? Man versucht, die Meisterschaft zu schieben. In diesem Jahr trifft es neben den Senioren II im Herbst noch die Senioren I Standard.

Weitere Informationen

Alle Ergebnisse und weitere Informationen unter www.youth-dance-contest.de.

Für den Ausweichtermin kam nach langem „Hin und Her“ nur eine Möglichkeit in Betracht: die Berliner Meisterschaft Senioren II S-Standard wurde als Abendveranstaltung zum Anhängsel des Youth Dance Contest, ausgerichtet am 11. März vom Rot-Gold Berlin mit Unterstützung des LTV Berlin. Dankenswerterweise erklärte sich der Rot-Gold Berlin mit der Verlängerung in den Abend einverstanden.

Tagsüber belebte der von der Berliner Tanzsportjugend ins Leben gerufene Youth Dance Contest (YDC) die Gretel-Bergmann-

Sporthalle mit seiner elften Auflage. Der Wettbewerb richtet sich an Kinder und Jugendliche und wird in Standard/Latein und Streetdance/Hip Hop/Videoclipdancing ausgetragen.

Vor einigen Jahren suchte die Tanzsportjugend einen Partnerverein für die Ausrichtung und fand ihn im Rot-Gold Berlin. Anfangs wurde der YDC im Klaus-Koch-Saal des Landesleistungszentrums ausge-

tragen wurde, aber dort stieß man bald an räumliche Grenzen. Im vergangenen Jahr zog der Wettbewerb in die Gretel-Bergmann-Sporthalle um. Diese bietet Tänzern und Zuschauern gleichermaßen einen schönen Rahmen. Die Stimmung war von Anfang an hervorragend.

Der Tag begann mit den Breitensportwettbewerben in den Standard- und Lateintänzen in drei Altersklassen. Hier ging es nicht nur um den Sieg in der Gesamtwertung, auch der erste Platz in nur einem Tanz wurde mit einem gläsernen Berliner Bären belohnt, weshalb sich alle besonders anstrebten.

Jeweils neun Paare gingen in den Altersklassen I (sieben bis neun Jahre) und II (zehn bis zwölf Jahre) an den Start. In der

Gesamtsieger in der Altersklasse I: Massimo Blengino/Cindy Simat.



Sieger in der Altersklasse II: Richard Aras und Sophia Saneiy.



Alle Tänze in der AK III gewonnen: Felix Pollakowski/Gina-Marie Saß.

Altersklasse I gewannen Massimo Blengino/Cindy Simat (TC Blau-Gold im VfL Tegel) den Langsamen Walzer und den Cha-Cha-Cha. Je einen gläsernen Berliner Bären für jeweils einen ersten Platz nahmen Lina Krieger/Larissa Haupt (Rot-Gold Berlin) für den Jive und Mary-Joanna Türken/Elisa Mendler (TSC Balance) für den Tango mit nach Hause.

In der Altersklasse II tanzten die Gesamtsieger Richard Aras und Sophia Saneiy (TSC Balance) in drei der vier Tänze auf den ersten Platz. Lediglich den Jive gaben die beiden an Maya Marienwald/Isabelle Abram (Rot-Gold Berlin) ab, die sich über die Bären für den Sieg sehr freuten.

Die Altersklasse III fand mit fünf Paaren statt, die im Alter zwischen 13 und 19 Jahren waren und bereits ein wirklich gutes Niveau zeigten. Hier gewannen Felix Pollakowski/Gina-Marie Saß (TSV Rot-Gold Torgelow) klar mit Platz eins in allen Tänzen.

Am frühen Nachmittag ging es mit den Mannschaftswettbewerben in zwei Altersklassen weiter. Aufgabe der Wertungsrichter war es, die Gebiete Präsentationsfähigkeit, Choreografie, Ausführung der Choreografie, tänzerische Leistung und jugendgerechte Musik zu bewerten.

Neun Mannschaften starteten in der Altersklasse I, von denen sich vier für das große Finale qualifizierten. Platz eins machten hier vier sächsische Mannschaften unter sich aus. Am Ende tanzten sich eyecatcher (TC Blau-Gelb Grimma) vor die drei Mannschaften vom TSG Rubin Zwickau. Bestes Berliner Team waren die Sieger des kleinen Finale Little Lexys (PSV Olympia Berlin).

In der Altersklasse II präsentierten sich dem Publikum acht Mannschaften. Hier war eine Zwickauer Mannschaft ganz vorne mit dabei. ruby'motion (TSG Rubin Zwickau) entschied den Wettbewerb für sich und



Sachsen unter sich im Finale der Altersklasse I – hier die Sieger eyecatcher.

platzierte sich vor den Lexys und Devil Dancers, beide vom PSV Olympia Berlin.

Es war eine schöne Veranstaltung, die den Zuschauern und den Tänzern Spaß bereitet hat.

Annalena Franke

Senioren am Abend

Mächtiges Gewusel herrschte, als die Paare der Gemeinsamen Landesmeisterschaft Senioren II S-Standard am frühen Abend in die Gretel-Bergmann-Halle kamen. Lauter „kleine Menschen“ tummelten sich hier noch, denn der Youth Dance Contest war gerade erst zu Ende gegangen.

Irgendwie fühlten wir „Alten“ uns in dem Moment sehr jung, als wir mit einem Schmunzeln unsere Startnummer entgegennahmen, auf der in roten Lettern „Summer Dance Festival“ zu lesen war. Also dann mal los, auf zum SuDaFe – ach nee, spätestens in den Umkleiden war ersichtlich und

in manchen noch man es förmlich, dass doch die Senioren dran waren. Hier wurde mal wieder alles aufgeboten, was als notwendig und sinnvoll erachtet wurde, um den Körper geschmeidig zu machen: Bandagen in allen Formen und Arten und für fast jede Körperpartie und nicht zu vergessen, die diversen „Schmiermittel“, deren Gerüche aus den Umkleiden hinausgetragen wurden.

Wer mit mehr als 20 Paaren gerechnet hatte, der wurde enttäuscht. Da der Meisterschaftstermin relativ kurzfristig umgeplant wurde, hatten viele schon Urlaub gebucht, der nicht mehr zu verschieben war. Andere waren schlicht und ergreifend krank, was allerdings auch an jedem anderen Termin hätte sein können. Am Ende standen von den 17 Paaren der Startliste 15 auf der Fläche. Berlin war hier deutlich in der Überzahl mit zwölf.

Da es nur dieses eine Turnier am Abend gab, standen leere Ränge und Tische zu befürchten. Aber so schlimm kam

Zum Titelbild

Oben links: Gebietsmeister Kombination Junioren II B: Tim Fleischer/Cynthia Gardellini. Oben rechts: Die Kombi-Meister in der Jugend A: Efrem Kuzmichenko/Margarita Iurlova. Unten: Zehnmal erster Platz für Florian Füll/Liz Lydia Langheinrich in der Hauptgruppe. Fotos: Rebecca Schöne

Links: In der Altersklasse II ging der Sieg an ruby'motion aus Zwickau.

Rechts: Die „Lexys“ aus Berlin folgten auf dem zweiten Platz.

>>





Titel Nummer vier bei den Senioren II für Gert Faustmann/Alexandra Kley. Fotos: AR Fotografie

es nicht. Insbesondere der Fanblock des TSZ Blau Gold war im unteren Rang stark vertreten und sorgte neben den vielen anderen für tolle Stimmung.

Für die meisterschaftliche Musikauswahl war Beate Franke verantwortlich.

Bereits nach dem ersten Tanz mussten zwei Paare wegen Verletzung abbrechen, hatten aber damit ihre Startberechtigung für die Deutsche Meisterschaft im Juni. Christine Jäger-Eberhardt hatte nach ei-

nem Rippenbruch vom Arzt das „OK“ für einen Langsamen Walzer bekommen. Bei Detlef Müller/Yvonne Henze-Hentzschel war ein Muskelfaserriss noch nicht auskuriert. Nach dem Tango verabschiedete sich das dritte Paar, Carsten Kuck/Maria-Dorothea Heidler. So drehten sich nur noch zwölf Paare im Wiener Walzer um die zehn Plätze im Semifinale.

Für die Brandenburger Meister reichte es nicht für das Finale. Torsten und Astrid Chemik kamen auf Platz acht.

Neben drei Vorjahresfinalisten standen auch drei „neue“ auf der Fläche. Horst Droste/Claudia Kahl-Kaminsky (btc Grün-Gold der TiB) hatten im Vorjahr in Vorrunde aufgeben müssen und tanzen sich nun klar auf den zweiten Platz.

Um Platz drei ging es zwischen Patrick und Sabrina van der Meer (TSZ Blau Gold) und Fabian Lohauß/Simone Braunschweig (Askania TSC). Am Ende fiel die Entscheidung der Wertungsrichter relativ klar zugunsten des Paares vom Askania TSC aus. Über das Erreichen des Finale freuten sich Clemens Wießner/Nataly Wießner-Drude (Blau-Silber Berlin TSC) und Peter Schmiel/Sibylle Hänchen (TTK am Bürgerpark).

Nach einem Virusinfekt noch nicht wieder ganz in Bestform, tanzten Gert Faustmann/Alexandra Kley (Blau-Silber Berlin TSC) trotzdem allen davon und nahmen Titel Nummer vier bei den Senioren II in Empfang. Die Sammlung Berliner Meistertitel ist damit auf neun gewachsen, denn bereits in den Jahren zuvor ertanzten sich die beiden bei den Senioren I fünfmal in Folge die Goldmedaille.

Sibylle Hänchen



Links: Klar auf Platz zwei: Horst Droste/Claudia Kahl-Kaminsky. Rechts: Platz drei für Fabian Lohauß/Simone Braunschweig.



Bilderreihe rechts von oben nach unten: Höchst konzentriert am Flächenrand: Jens Neumann, Petra Christina Schadock, Uwe Schadock.

Von Süden nach Norden

Pokalturniere in zwei Vereinen

Bei strahlendem Sonnenschein und frühlingshaftem Wetter startete am 5. März der Berliner Nord-Süd-Achsenpokal beim TTC Carat – also im Süden – in die dritte Runde.



Der Buddybär in seiner Rolle als Pokal.
Fotos: AR Fotografie

Die Frage, ob das Turnier draußen auf der Sommerterrasse des benachbarten italienischen Restaurants stattfinden könne, ließ nicht lange auf sich warten. Allerdings wurde das (Stein-)Parkett doch nicht für angemessen befunden, so dass alle Turniere wie geplant im von Jürgen Ludewig frisch gebohrten Lindenhofsaal stattfanden.

Zwar war wohl wegen des schönen Wetters der Besucheransturm geringer als sonst. Dies tat der Stimmung jedoch keinen Abbruch, denn das bewährte Turnierleiter-Beisitzer-Gespann Peter Semionyk und Steffen Göwe wusste charmant und mit flotten Sprüchen zu begeistern. Auch die als Begrüßungsgeschenk verteilten Emojis haben wohl dazu beigetragen, dass nicht nur (fast) alle Paare mit einem Lächeln über die Fläche schwebten, sondern viele auch nach ihrem Turnier da blieben, um die anderen Paare lautstark zu unterstützen. So war der Saal zu den beiden zum Schluss ausgetragenen S-Klassen-Turnieren noch gut gefüllt.

Im ersten Turnier des Tages (Senioren III D) ging der Sieg an Thomas und Solveig Hartwig aus Meißen. Die Siege in der Senioren III C und B ließen sich die Berliner Paare nicht aus der Hand nehmen. Reinhard und Barbara Boldt (TC Classic) tanzten in der Senioren III C auf Platz eins und ließen in der Senioren III B nur Heinz Brack/Angelika Harendt (TC Blau Gold im VfL Tegel) den Vortritt.

Im kombiniert ausgetragenen Turnier der Senioren IV B/A lagen Wolf und Monika Zimmer (TSZ Blau Gold) sowie Dr. Jürgen und Gabriela Wagner (TC Brillant) mit je zwei Tänze gewonnen gleichauf. Angespornt durch die immer besser werdenden Wertungen steigerten sich Wolf und Monika im Quickstep noch einmal und gewannen diesen Tanz mit allen Bestwertungen und den Pokal.

Senioren IV S: Wolfgang Drewitz/Eva-Mary Kohn, Sieger an beiden Tagen.



Höhepunkt des Nord-Süd-Achsenpokals sind die beiden S-Klassenturniere. Hier geht es nicht nur um den Turniersieg, sondern auch um das beste Gesamtergebnis aus beiden Turniertagen. Das jeweilige Gesamtsiegerpaar erhält den Sonderpokal, einen handbemalten und mit Strasssteinen beklebten Buddybären „Der Tänzer“. Die Berliner Meister Wolfgang Drewitz/Eva-Mary Kohn (Askania TSC) ließen bei den Senioren IV S keinen Zweifel daran aufkommen, dass sie wie schon 2016 Anspruch auf den Sonderpokal erheben. Mit der Traumwertung von 25 Einsen sicherten sie sich den Turniersieg am Samstag und schufen sich so eine gute Ausgangslage für das zweite Turnier am Sonntag. Bei Dr. Gerhard Baier/Ingrid Cloos-Baier (Rot-Gold Casino Nürnberg) stand die Titelverteidigung bereits zum zweiten Mal an. Sollte in diesem Jahr der Hattrick gelingen? Nach fünf gewonnenen Tänzen am Samstag sah es jedenfalls schon sehr danach aus.

Aus dem sonnigen Süden am Samstag ging es am frühen Sonntagmorgen in den kühlen Norden. Gastgeber für den zweiten Tag war der TC Blau Gold im VfL Tegel. Viele Paare und auch zwei der fünf Wertungsrichter trafen sich dort wieder.

Trotz des trüben Wetters war der Zuschauerzuspruch auch am Sonntag nicht besonders hoch und so gaben sich die Anwesenden alle Mühe, die Paare zu unterstützen.

Im Gegensatz zum Samstag hatte man sich am Sonntag für die geschlossene Finalwertung entschieden, so dass mit Ausnah-

>>



Senioren III D: Uwe und Regine Lange, Sieg und Aufstieg in die C-Klasse.



Senioren IV A: Wolf und Monika Zimmer.



Senioren III B: Heinz Brack/Angelika Harendt.



Nur kein Neid, liebe Kinder!

me des Protokollteams weder für die Paare noch für die Zuschauer ein Zwischenstand ersichtlich war. Während sich bei den Paaren die Meinung über das Für und Wider der geschlossenen Wertung die Waage hält, stehen die meisten Zuschauer einer geschlossenen Wertung eher ablehnend gegenüber. Schließlich merkt man nicht, ob es gerade spannend ist und das eine oder andere Paar vielleicht etwas zusätzliche Motivation benötigt.

Im Turnier der Senioren III D zeigten sich Uwe und Regine Lange (TTK am Bür-

gerpark) besonders motiviert. Nach Platz sechs am Samstag machten sie mit dem zweiten Platz am Sonntag ihren Aufstieg perfekt. Beflügelt erreichten die beiden in der nachfolgenden C-Klasse Platz fünf und ließen sogar das Siegerpaar der D-Klasse, Ehepaar Hartwig (Meißen), hinter sich.

Der Sieg bei den Senioren III C ging an Holger und Regina Bachmann (Tanzclub Balance), die sich mit einem Sieg im Wiener Walzer in der Senioren III B-Turnier den Treppchenplatz zwei sicherten. Lediglich sieben von fünfundzwanzig möglichen Einserwertungen (das Majoritätssystem macht es möglich) reichten hier Jürgen Schönebeck/Sylvia Deinzer (Tanzclub Classic) aus, um vier Tänze und mit Platz zwei im Wiener Walzer auch das Turnier zu gewinnen. In der Senioren III A-Klasse nahmen sie den Siegern Torsten Böhme/Nicole Nemitz (RRC Skyline) sogar fünf Einsen ab und wurden Dritte.

Auch am Sonntag wurden die B- und A-Klasse der Senioren IV kombiniert, so dass das einzige B-Klassenpaar Wolfgang und Dr. Leonore Michalski ebenfalls tanzen konnte. Der Sieg ging unangefochten an Dr. Jürgen und Gabriele Wagner (TC Brillant).

Die beiden S-Klassen-Turniere fanden nicht viel Zuschauerzuspruch. Schade, denn auch am Sonntag wussten die Paare mit guten Leistungen zu überzeugen. Hier wurden die beiden Siegerpaare des Samstags ihrer Favoritenrolle gerecht. Wolfgang Drewitz/Eva-Mary Kohn setzten sich bei den Senioren IV S gegen zwölf andere Paa-

re durch und erhielten zum zweiten Mal den Sonderpokal. Dr. Gerhard Baier/Ingrid Cloos-Baier (Senioren III S) gaben lediglich die ersten beiden Tänze an Norbert und Arne-Marina Schade (TC Brillant) ab, so dass einer erfolgreichen Titelverteidigung nichts mehr im Weg stand. Buddy-Papa Stephan Vogel verabschiedete deshalb „seinen“ Buddy-Bären aufgrund des dreifachen Gesamtsiegs nach Nürnberg. Im nächsten Jahr wird es wohl einen neuen Buddy-Bären als Sonderpokal geben.

Manuela Schulze



Senioren III C: Holger und Regina Bachmann.



Senioren III B: Jürgen Schönebeck/Sylvia Deinzer.

Geschenk für Berlin und die Mitglieder

95 Jahre OTK Schwarz-Weiß 1922

95 Jahre sind nur wenige deutsche Tanzsportvereine alt. Genau gesagt: zwei. Die Wurzeln der Tanzsportabteilung im SC Siemensstadt, dem OTK Schwarz-Weiß 1922, wie die Jahreszahl schon verrät, gehen nun fast ein Jahrhundert zurück.

Wie so häufig saßen im vergangenen Jahr Mitglieder beisammen und überlegten, was man zum Jubiläum Besonderes veranstalten könnte, denn mit Landesmeisterschaften und Blauem Band sowie diversen weiteren Veranstaltungen ist der Jahreskalender stets gut gefüllt. Schließlich kam man auf die Idee, sich selber, den Mitgliedern, ein Geschenk mit einem Turnier der 1. Bundesliga Standard zu machen. Bis vor einigen Jahren machte die 1. Bundesliga regelmäßig Station in Berlin, aber ohne Berliner Beteiligung fehlte der Anreiz, sich um ein solches Turnier zu bemühen. Dennoch hat die „Faszination Formationstanzen“, wie es auf den Plakaten hieß, in Berlin scheinbar nie nachgelassen. Das Zuschauerinteresse war bereits im Vorverkauf enorm und so war die Gretel-Bergmann-Sporthalle schließlich Mitte Januar mehr als gut gefüllt.

Auch die Formationen und Trainer der 1. Bundesliga freuten sich über den nach mehrjähriger Pause anstehenden Turniertermin in Berlin – Ort und Ausrichter sind noch immer gut bekannt.

Zu Beginn wurde es kurz offiziell, als LTV-Ehrenpräsident Thomas Wehling dem Ausrichter im Namen des Landestanzsportverbandes Berlin zum Jubiläum gratulierte und ausführte, dass ebenso der DTV über so erfahrene und engagierte Vereine wie den OTK Schwarz-Weiß 1922, begeistert sei, weil man auch dort das breitaufgestellte Trainingsangebot sowie das stets nach vorne gerichtete Agieren aller bisherigen Vorstände und Abteilungsleitungen schätzte. In seiner Funktion als DTV-Vizepräsident hatte er vor kurzem den Verein für sein kreatives und inklusives Wirken im Bereich Tango Argentino ausgezeichnet

(siehe Tanzjournal 3/2017), was unterstreicht, dass sich Tradition und neue Ideen nie ausschließen müssen.

Wie üblich gab es für die Jugendarbeit einen kleinen Zuschuss des Landesfachverbandes; dann ging der Gratulationsapplaus der Ränge auch schon über in die Unterstützung für die acht in der Vorrunde startenden Teams.

Der amtierende deutsche Vizemeister aus Göttingen eröffnete später das große Finale, nachdem die sieben Wertungsrichter das Feld klar in eine Platzierungsrunde mit drei Formationen sowie ein Finale mit fünf Mannschaften aufgeteilt hatten.

Von „Postmodern Jukebox“ über „Kontraste“ (aus Ludwigsburg) und „Tarzan“ (Nürnberg) bis hin zu „in constant touch“ reichten die Choreographie-Ideen. Letztere reichten die Choreographie-Ideen. Letztere gleich zweimal vertanzt, denn die einzigen ostdeutschen Vertreter in der höchsten Formationsliga, das A-Team vom TC Bernau, hatte Anlehnung an das aktuelle Braunschweiger Thema gefunden. Im Finale tanzten beide hintereinander – so wollte es das Los. Dass die Niedersachsen um Trainer Rüdiger Knaack auch in Berlin die klaren Sieger sein würden, zeichnete sich früh ab. Für Bernau ging es um die bestmögliche

*Im großen Finale:
TC Bernau.
Fotos: AR Fotografie*

>>





In der Regionalliga mischt Berlin im Spitzenduo mit: Blau-Weiß Berlin wurde Zweiter.

che Leistung vor heimischen Publikum, denn viele Bernauer Fans waren aus „nahe-
liegenden Gründen“ nach Wilmersdorf gekommen.

Sie durften sich vor der Siegerehrung noch über eine spezielle Ehrung für einen ihrer Tänzer freuen, der aber auch sonst unter den Zuschauern viele Unterstützer hatte: Für Gunter Petrus schloss sich an diesem Abend in dieser Halle ein Kreis. Sein 100. Formationsturnier, davon 70 in der 1. Bundesliga, tanzte er in der Halle, in der so vieles in den neunziger Jahren begann. Rund ein Dutzend Deutsche Formationsmeisterschaften stehen in seinem Startbuch, Bronzemedallien hängen zu Hause und dort steht nun auch ein besonderer Pokal des Vereins für ihn. In einer kurzen Laudatio wurde sein Weg aufgezeigt, der Pokal überreicht und DTV-Vizepräsident Thomas Wehling beendet die Gratulation mit der Verleihung des DTV-Formationsabzeichens in Gold für das 100. Formationsturnier.

Gunter Petrus führte damit die Reihe der Tänzern das Abends an, die bereits ebenso auf eine längere Formationskarriere zurückblicken können und sie kamen aus fast allen Teams. So vereinten eine Tänzerin und fünf Herren am Ende zusammen 350 Formationsturniere und wurden von ihren Teams und Trainern sowie den Zuschauern mit anerkennendem Applaus bedacht.

Mit allen Bestwertungen gewann das A-Team des Braunschweiger TSC das zweite Saisonturnier in Berlin. Für den niedersächsischen Doppelerfolg sorgte das A-Team des TSC Schwarz-Gold Göttingen auf Platz zwei und Bronze ging an den 1. TC Lud-

wigsburg (A). Das große Finale der fünf besten Teams komplettierten auf Platz vier der TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg und die A-Formation des TC Bernau auf Platz fünf.

Die Regionalliga

Am Sonntag traten am selben Ort weitere sieben Teams an. Zum zweiten von fünf Turnieren in der Saison kamen die Formationen der Regionalliga Nord Standard in Berlin zusammen.

Wie eine Woche zuvor gingen alle Bestwertungen erneut an das A-Team des TSC Blau-Gold Nienburg. Musiken von Roger Cicero begleiten die Nienburger Tänzer durch die Saison. Ihnen auf den Fersen sind Berliner Tänzer, auch wenn das A-Team vom TC Blau-Weiss Berlin an diesem Tag ein wenig mit der eigenen Leistung haderte. Wichtig war das Ergebnis und hier bestand schließlich aus Sicht des Wertungserichtes kein Grund zur Unzufriedenheit. Die Zehlendorfer um Andreas Fischer ertanzten sich mit "Pavarotti & Friends" wieder den Silberrang und etablierten sich damit in der Ligatabelle im Spitzenduo.

Bronze ging in der Hauptstadt an das B-Team vom Club Saltatio Hamburg, dem die Teams vom Grün-Gold-Club Bremen (A) und TSC Schwarz-Gold Göttingen (C) folgten.

Im kleinen Finale hatte die Mannschaft des ausrichtenden OTK Schwarz-Weiß das Nachsehen und musste in einer knappen 2:3-Entscheidung dem B-Team vom TSC Grün-Weiß Braunschweig den Vortritt lassen.

Thorsten Süfke

Rock'n'Roll

Startsch

Nordcup in Duisburg und Hameln

Zu den Erfolgen des gestandenen A-Paares, Christin Heinrich/Stefan Parzentny, und des B-Paares, Marie Schulze/Sebastian Mattern gesellten sich die ersten Erfahrungen von zwei neuen Paaren des Clubs. Die Junioren Helena Müller/Armin Scholz schnupperten zum ersten Mal Turnierluft und behaupteten sich mit einer für das erste Turnier souveränen Leistung mit dem 13. Platz. Ebenso behaupten musste sich das neu zusammengewürfelte Tanzpaar in der B-Klasse, Leoni Stimper/Artur Buchhammer. Beide sind schon lange aktive Tänzer, haben bisher jedoch mit anderen Partnern und in unterschiedlichen Vereinen getanzt. Seit ein paar Monaten ist Artur beruflich im Berliner Raum unterwegs und so ergab es sich, dass sie sich gefunden und zusammen trainiert haben. Durch den beidseitig vorhandenen Ehrgeiz und die Freude an dem Sport schafften sie es, sich nach so kurzer Zeit in einer für beide höheren Tanzklasse anzumelden. Somit ist nun auch der direkte interne Vergleich zweier B-Paare innerhalb des TSC losgetreten, was ein sehr effektives Training mit viel Spaß mit sich zieht. Leoni und Artur wurden mit dem sechsten Platz belohnt.

Marie Schulze/Sebastian Mattern schafften es, ihrer Favoritenrolle auch zu Beginn der Saison gerecht zu werden und warteten mit neuen, hochwertigen Akrobatiken auf. Sie wurden nur noch von einem Berliner Paar überboten und belegten den zweiten Platz.

In der A-Klasse zeigten Christin Heinrich/Stefan Parzentny, dass es sich lohnt, trotz der erschwerten Umstände, die Studium und Beruf mit sich bringen, am Ball zu bleiben. Die beiden haben die Wintermonate genutzt und hart für ihr Ziel gearbeitet, wieder an alte Erfolge anzuknüpfen.

uss in die neue Saison

Das erste Kräftemessen der norddeutschen Rock'n'Roll-Paare fand am 4. März zum Nordcupserien-Auftakt in Flensburg statt. Hier konnten die Königs Wusterhausener Tanzpaare des TSC Take it easy in den beiden höchsten Tanzklassen Pokale mit nach Hause nehmen.

Der Einsatz wurde belohnt. Es gelang ihnen, die anderen A-Paare des Nordens tänzerisch in den Schatten zu stellen. Sie ernteten sich den ersten Platz in der Fußtechnik-Runde, die nach eigener Musikauswahl interpretiert wird. In der Akrobatikrunde verloren sie nur gegen ein akrobatisch sehr starkes Paar aus Dortmund. Somit landeten sie auf dem zweiten Platz.

Auch die Paare der jüngeren Klassen starteten mit guten Punktzahlen in die neue Saison. Nele Flechtner/Lukas Köpping glänzten mit der Finalteilnahme und Marlene Martin/Carl Munder zeigten eine tänzerisch sehr anspruchsvolle Runde mit neuen Akrobatiken.

Drei Treppchenplätze in Hameln

Zwei Wochen nach dem Auftakt wurde die Nordcupserie in der Rattenfänger-Stadt Hameln fortgesetzt. Bei der damaligen stürmischen Wetterlage war es das Beste, die Zeit mit sportlicher Betätigung in der Halle zu verbringen. In Verbindung mit den mitgereisten Fans der Paare bildete das eine sehr motivierende Grundlage für einen erfolgreichen Tag. Dies wurde durch die Erfolge der Paare bestätigt.

Die Kleinsten des TSC, die Schülerpaare, die noch wortwörtlich tänzerisch in ihren Kinderschuhen stecken, kamen dem Finale sehr nahe: Laura Köpping/Raphael Günther schrammten mit Platz acht haarscharf an der Finalrunde vorbei. Sie bringen jetzt schon ein harmonisches und dynamisches Gesamtbild auf die Fläche. Sie haben in ihren jungen Jahren schon gelernt, ihre Ausstrahlung und die Spritzigkeit in den Bewegungen zum Überzeugen der Wertungsrichter zu nutzen. Auch Amelie

Scholz/Fabian Schielke überzeugten durch ihr junges Alter gepaart mit einer rundum soliden Leistung auf der Fläche und wurden Neunte.

Helena Müller/Armin Scholz sind zwar auch noch „Youngster“, gehören aber schon den Junioren an. Auch sie lieferten eine saubere Darstellung und legten eine fast fehlerfreie Runde aufs Parkett. Jedoch erkennt man noch hier und da an Kleinigkeiten, dass sie noch sehr neu sind und ihnen kleine Unsicherheiten unterlaufen. Sie erkämpften sich den 13. Platz. Marlene Martin/Carl Munder sowie Nele Flechtner/Lukas Köpping sind da schon ein wenig ausgereifter. Die beiden Paare boten eine noch verbesserte Leistung zum Vorturnier in Flensburg. Nele und Lukas erreichten das Finale und setzten sich dort gegen die Konkurrenz soweit durch, dass sie den Pokal für den dritten Platz mit nach Hause nehmen konnten.

Der Triumph zog sich bis in die A-Klasse durch. Christin Heinrich/Stefan Parzenty machen ihre vor der Saison abgegebene Ansagen an den Trainer, Frank Sandow, wahr und kämpfen sich zurück an die Norddeutsche Spitze. Sie gewannen wie auf dem vorigen Turnier die Fußtechnik-Runde und konnten sich damit wichtige Punkte für die später folgende Akrobatikrunde sichern, da beide Runden für die Endwertung zusammengezählt werden. Hier zeigten sie eine solide und runde Leistung, wobei alle Akrobatiken sicher gezeigt wurden. Gerne würden die beiden hier noch an einigen Punkten feilen, was sie sich für das nächste Turnier vorgenommen haben. Sie kamen mit ihrer Gesamtwertung wieder auf den zweiten Platz.

Für Leoni Stimper/Artur Buchhammer war es das zweite Turnier in der Paarkon-

stellation überhaupt. Sie bringen frischen Wind in die Norddeutsche Rock'n'Roll-Welt in der B-Klasse und können schon jetzt von ihren Erfahrungen zehren. Sie sind ein auffallendes und mitreißendes Tanzpaar, das sich auch die Wertungsrichter gerne anschauen. Sie haben jedoch noch kleine Unsicherheiten in den Abläufen der Choreographien und in den Übergängen vom Tanzen in die Akrobatiken, was sie noch von einem Treppchenplatz fernhält.

Marie Schulze/Sebastian Mattern jedoch haben es auf den Punkt gebracht. Sie trainieren hart für ihren Erfolg und wurden in Hameln dafür belohnt. Tänzerisch zwar noch nicht in allen Punkten ausgereift, aber dafür in anderen Aspekten hervorstechend, gewannen sie das Turnier mit Abstand. Hinzu kommt, dass beide einen hervorzuhebenden Willen besitzen, durch den sie es schaffen, jede Beeinflussung während der Akrobatik – wie ein Ungleichgewicht der Gewichtsverlagerung – durch Willen und Kräfteinsatz auszugleichen. Und das gelingt ihnen nur durch ein konstantes, ausdauerndes Training in mehreren Richtungen, wie das spezifische Tanz- und Akrobatiktraining sowie zusätzliches Turn-, Trampolin- sowie Krafttraining.

Jana Steinwerth

*Die Paare des TSC Take it easy Königs Wusterhausen in der Nordcupserie.
Foto: privat*



Freude und Betrübnis eng beieinander

Freiberger Jazz- und Modern-Dance-Turnier

Am 19. März richtete der TSV Schwarz-Weiß Freiberg das 6. Freiberger Jazz- und Modern-Dance-Turnier aus. Auf dem Programm in der Freiberger Ernst-Grube-Halle standen die Jugendverbandsliga und die Verbandsliga 2 Süd-Ost.

Jugendverbandsliga

Im zweiten Saisonturnier der Jugendverbandsliga präsentierte sich „arabesque“ dem heimischen Freiberger Publikum. „Es ist sehr schön, zu Hause zu tanzen. Freunde und Familie sind im Publikum und können an unserem Sport teilhaben“, freuen sich die Mädels von „arabesque“. „Die Stimmung ist doch eine ganz andere als bei anderen Wettkämpfen.“ Die Tänzerinnen des TSV Schwarz-Weiß waren alle sehr früh in der Halle, um bei den Vorbereitungen zu helfen. Dennoch haben sie im Turnier, das um 13 Uhr startete, eine gute Leistung abgerufen. Auch wenn es für „arabesque“ nach der

Vorrunde schon vorbei war. „Wir sind enttäuscht, dass wir nicht noch einmal tanzen dürfen“, sind sich die zehn Mädchen einig und lassen die Schultern hängen. Trainerin Friederike Zimmermann, selbst Tänzerin bei „Black & White“, versuchte, die Mädels wieder aufzumuntern: „Die Leistungsdichte war doch sehr hoch, sodass es den Wertungsrichtern sicher schwer gefallen ist, eine klare Entscheidung zum großen und kleinen Finale zu treffen.“ Es wurde also eine Zwischenrunde zur Ermittlung der entsprechenden Finalisten getanzt.

Doch nicht nur für die Freiberger Tänzerinnen war nach der Vorrunde Schluss. Auch „Mariquita“ vom Leipziger TC Alpha SixtyNine durfte nicht noch einmal auf die Fläche. Am Ende teilten sich beide Formationen den neunten

Platz. In der Zwischenrunde teilten sich „Aquila“ vom TC Rot-Weiß Leipzig und „Vivacita“ der TSA d. SV Blau-Weiß Könnern den siebten Platz. „Unisono“



„arabesque“ vor heimischem Publikum.

aus Gera-Langenberg belegte den sechsten Platz.

Fünf Mannschaften trugen das spannende große Finale aus. „Tarantella“ vom TC Schwarz-Silber Halle wurden Fünfte. Die Döbelner Tänzerinnen von „Skip“ landeten knapp am Treppchen vorbei auf Platz vier. Die am weitesten aus Saalfeld angereisten „Jellybee“ freuten sich über Platz drei. Platz zwei und eins entschieden die beiden Wilsdruffer Teams unter sich: „Bonté“ wurde von den Wertungsrichtern auf dem zweiten Platz gesehen und „Les Papillons“ konnten über einen eindeutigen ersten Platz mit fünf eins-Wertungen jubeln.

Verbandsliga

Am Nachmittag stand das erste Saisonturnier der Verbandsliga auf dem Plan. Die Tänzerinnen der Freiberger Formation „Black & White“ sind ein elementarer Bestandteil der Turniervorbereitungen und waren ebenfalls seit morgens um sieben Uhr in der Ernst-Grube-Halle anzutreffen. Nachdem die Vorbereitungen und das frühe Eintanzen abgeschlossen waren, hieß es erst einmal Warten. „Nicht nur die Vorbereitungen für den Turniertag sind immer wieder eine Herausforderung. In diesem Jahr stand die Zusammenarbeit mit unserem neuen Trainer Kevin Träger im Vordergrund der Trainingseinheiten“, fassen die Tänzerinnen zusammen. „Aber es hat sehr viel Spaß gemacht, mit Kevin neues Material zu erarbeiten und nach dem Zusammenschluss mit den Mädels von „corazon-dance“ ein neues Mannschaftsgefühl zu erleben.“

Als der Beginn des Verbandsligaturniers näher rückte und immer mehr Freun-

de und Bekannte von „Black & White“ im Publikum erschienen, stieg bei den Tänzerinnen merklich die Anspannung und die Konzentration auf das Eröffnungsturnier. „Daheim zu tanzen ist immer etwas ganz Besonderes“, freuen sich die Mädels.

Nach der Vorrunde waren sich die Wertungsrichter einig, dass es ein großes und ein kleines Finale geben wird. Natürlich war die Freude des Freiburger Publikums und unter den Tänzerinnen sehr hoch, als bekannt gegeben wurde, dass „Black & White“ im großen Finale erneut ihr Können zeigen durften. Das kleine Finale bestritten „Fuse“ aus Jena mit dem zehnten Platz, die Hallenser Tänzerinnen von „Crowd“ mit dem neunten Platz und Leipzigs „La vida“ mit dem achten Platz.

Im großen Finale standen sich sieben Formationen gegenüber und zeigten mit ihren Leistungen einen spannenden Turnierabschluss. „Black & White“ eröffnete mit einer sehr überzeugenden Leistung die Finalrunde und konnte es am Ende kaum glauben, den ersten Platz ertanzt zu haben. „Das ist eine tolle Entschädigung für den Abstieg aus der Oberliga im letzten Jahr“, freuten sich die Tänzerinnen. Doch auch die anderen Finalisten konnten sich am Ende über ihre Ergebnisse freuen: Die Gera-Langenberger Tänzerinnen von „Aporia“ erreichten den siebten Platz, Dresdens Formation „FOCUS“ ertanzte den sechsten Platz, „unique“ aus Döbeln freute sich über Platz fünf und knapp am Treppchen vorbei ging es für „la passion“ vom Modern Dance Club Gera mit Platz vier. Den Anfang auf dem Siegerpodest machte die zweite Formation vom TC Schwarz-Silber Halle mit dem dritten Platz. Über den zweiten Platz freuten sich die Mädels von „emotions“ der TSA d. KSJC Döbeln.

Alles in allem kann der TSV Schwarz-Weiß Freiberg auf ein weiteres, sehr erfolgreiches und schönes Turnier in Freiberg zurückblicken. Eine besondere Überraschung gab es für den Freiburger Vereinsvorstand. Die Tänzerinnen von „Black & White“ bedankten sich bei allen Vorstandsmitgliedern und der Spartenvertreterin für die Organisation der Turniere und die Unterstützung, die der Sparte JMD entgegen gebracht wird.

Andrea Merkel



„Black & White“ in Aktion. JMD-Fotos: Anne Busch

Auf nach Sebnitz

Trainingslager der Country & Line Dancer

Vom 3. bis 5. März trafen sich die Line Dancer, darunter auch Gäste der TSG Rubin Zwickau und des TSK Residenz Dresden, im Kiez Sebnitz zum Trainingslager für Turniertänzer und Breitensportler. Während die Breitensportler viele neue Tänze lernten, bereiteten sich die Turniertänzer auf die Deutsche Meisterschaft, „Berlin Open“ Mitte März vor. Für beide Interessengruppen wurden am gesamten Wochenende Workshops angeboten.

Da die meisten Teilnehmer schon am Freitagabend angereist waren, gab es nach dem Essen bereits die ersten vier Workshops. Am Samstagmorgen brachte Kerstin Reinert die Teilnehmer mit einer kleinen Erwärmung in Schwung. Weiter ging es mit einer Mischung aus leichten bis schweren Tänzen und Turniertraining von Social bis Intermediate. Das Trainerteam mit Matthias Naake, Katrin Naake, Jana Wilhelm, Manuela Martin und Andrea Viehrig stand rund um die Uhr mit Rat und Tat zur Seite. Da war für jeden etwas dabei und wer sich eine Pause gönnen wollte, konnte bei schönem Wetter ein paar Sonnenstrahlen und die tolle Aussicht genießen.

Gegen Abend rauchten die Köpfe

und die Füße schmerzten, aber die Gesichter strahlten. Vor dem Essen und dem gemütlichen Beisammensein wurden noch einmal alle Workshoptänze wiederholt.

Der Sonntag gehörte hauptsächlich dem Training des Line Dance Teams „Spinters“, das zur Zeit eine neue Show eintrainiert. Parallel gab es noch einmal die Möglichkeit, in Ruhe alle neu gelernten Tänze zu wiederholen.

Nach drei Tagen gingen die Line Dancer mit jeder Menge neuem Wissen, neuen Freunden, lieben Erinnerungen aber auch schmerzenden Knochen und reichlich Muskelkater nach Hause und freuen sich schon aufs nächste Jahr, wenn es Anfang März wieder heißt: Auf ins Kiez nach Sebnitz!

Andrea Viehrig/Matthias Naake

Ein für alle Beteiligten
lehrreiches Trainings-
lager.
Foto: Andrea Viehrig





Die Zwickauer Lucas Trommer/Annika Schilling sammelten wertvolle Erfahrungen.

Club und Turnier feiern Jubiläum

Internationales Turnier in Zwickau

Nur zehn älter als sein Traditionsturnier ist der TSC Silberschwan Zwickau: In seinem 70. Jubiläumsjahr richtete der Club das 60. Internationale Tanzturnier im gewohnten festlichen Rahmen aus.

STANDARD

1. *Klemens Hofer/Babsi Westermayer, Österreich*
2. *Martin Schmiel/Carolin Queck, Berlin*
3. *Thomas Reininger/Kristy Puusepp, Österreich*
4. *Aleksander Lozinszek/Barbara Blazek, Polen*
5. *Martin Pauliny/Katerina Cakarova, Tschechien*
6. *Stefan Pinter/Lenka Bachorikova, Slowakei*

LATEIN

1. *Vinzent Dörlitz/Albena Daskalova, Düsseldorf*
2. *Adam und Joanna Fedko, Polen*
3. *Klemens Hofer/Babsi Westermayer, Österreich*
4. *Mark Spektor/Tabea Louisa Thaler, Nürnberg*
5. *Lucas Trommer/Annika Schilling, TSC Silberschwan Zwickau*
6. *Matus Szegho/Maria Ondrasikova, Slowakei*

Bereits 1908 prägte der Ballettmeister Curt Müller das Zwickauer Theater. Fast 40 Jahre später gründete er mit seiner Ehefrau Käthe den Tanzkreis Silberschwan. Bereits in den 50er Jahren war der Verein erfolgreich auf internationalen Tanzturnieren vertreten. 1992 kam die Umbenennung in den Tanzsportclub (TSC) Silberschwan. Durch zahlreiche vordere Platzierungen bei Turnieren sowie die Teilnahme an Großturnieren wie Landesmeisterschaften, Gebietsmeisterschaften und Deutsche Meisterschaften hat sich der Verein in der Tanzszene zu einer bekannten Größe entwickelt.

Am 4. März 2017 feierte der TSC Silberschwan die 60. Auflage seines Internationalen Tanzturniers in der Robert-Schumann-Stadt Zwickau. Das Turnier im Konzert- und Ballhaus "Neue Welt" hielt auch 2017, was es versprach. Erneut bewies der TSC Silberschwan Zwickau, dass dieser Termin einen sportlichen und gesellschaftlichen Höhepunkt im Veranstaltungskalender der Stadt Zwickau darstellt.

Spitzenpaare aus Österreich, Tschechien, Slowakei, Polen und Deutschland gingen an den Start. Die Gäste sahen ein Standard- und Lateinturnier auf hohem tänzerischem Niveau. Die Showgruppe "Blue Diamonds" eröffnete mit einem Hip-



Siegerehrung nach dem Lateinturnier. Fotos: Schilling

Hop-Medley die Veranstaltung, bevor Turnierleiter Tassilo Lax gemeinsam mit Ilona Ackermann und der Bürgermeisterin der Stadt Zwickau, Dr. Pia Findeiß, das Publikum und die Paare begrüßte.

Beim Standardturnier waren neun Paare am Start, die sich mit ihrem jeweiligen Lieblingstanz dem Publikum vorstellten. Das spannende Finale gewannen die österreichischen Staatsmeister in der Kombination 2016, Klemens Hofer/Babsi Westermayer, die 26 von 35 möglichen Einsen auf sich vereinigten. Wie in den Vorjahren wurden das schönste Standard- und Lateinkleid vom Publikum gewählt. Babsi Westermayer überzeugte nicht nur die Wertungsrichter mit ihrem Tanzen, sondern gewann mit ihrem Turnierkleid auch die Publikumswertung.

Im Lateinturnier waren zehn Paare am Start, von deren tänzerischen Leistungen sich das Publikum schon in der Vorrunde überzeugen konnte. Hier waren auch die Lokalmatadoren Lucas Trommer/Annika

Schilling (TSC Silberschwan Zwickau) dabei. Mit ihrer jungen, dynamischen Art zu tanzen sicherten sie sich klar einen Platz im Finale und erreichten den fünften Platz. Die Standardsieger Klemens Hofer/Babsi Westermayer bestätigten mit dem dritten Platz ihre Stärke als Kombinationspaar und wurden Gesamtsieger des Abends. Damit war der große Pokal der Stadt Zwickau verbunden, der neben anderen Preisen noch einen Platz im Koffer finden musste.

Die Polen Adam und Joanna Fedko und Vinzent Dörlitz/Albena Daskalova (TSC Düsseldorf Rot-Weiß) zogen mit jeweils 35 Kreuzen ins Finale ein. Allerdings ließen Vinzent und Albena keinen Zweifel daran, dass sie das Turnier für sich entscheiden wollten. Der Sieg war ihnen mit allen gewonnenen Tänzen am Ende sicher.

Am Ende des Turniers wählten die Zuschauer noch das schönste Lateinkleid des Abends. Ganz in Rot trug dies Annika Schilling vom Gastgeberverein. Die Publikumsgegner konnten sich über ein Wochenendgutschein, gesponsert vom BHS Autohaus, freuen.

Für die musikalische Umrahmung des Abends sorgte die Band Happy Swing aus Halle. Viel Beifall erhielt Tassilo Lax aus Dresden für seine fachlich kompetente Moderation. Ebenfalls ein großer Dank ging an die Sponsoren, die durch ihre Unterstützung die Veranstaltung ermöglichen.

Nicole Pöhler

Trophy und Titel

Mühlhäuser Tanzsport- wochenende

*Wenn die ersten Sonnenstrahlen die Erde wärmen und die Krokusse ihre bunten Blüten-
spitzen aus dem Schnee strecken, dann ist es
Zeit für das Mühlhäuser Tanzsportwochenende.
Zum 17. Mal wurde vom 10. bis 12. März in den
Frühling getanzt. Das Wochenende ist die erste
Station der 2016 ins Leben gerufenen Thüringen
Trophy für Senioren II und III B- bis S-Klasse.*

Nachdem im letzten Jahr mit dem Ordnungsamt noch um die Veranstaltung im „Schwanenteich“ gerungen wurde, war dieses Mal die Genehmigung kein Problem. Der Thüringer Landesverband nutzte das Wochenende, um in einigen Klassen die Meister zu küren.

Die ausrichtende TSG Heilbad Heiligenstadt hatte erstmals mit Paarmangel zu kämpfen. Ursache dafür könnten die in vielen Bundesländern am selben Wochenende ausgetragenen Landesmeisterschaften sein. Die Turniere der Abendveranstaltung am Freitag waren jedenfalls besser besetzt als die des übrigen Wochenendes. Einige der Paare nutzten die Turniere dennoch, um sich auf ihre an den kommenden Wochenenden stattfindenden Meisterschaften einzustimmen. Neben den ersten Trophy-Turnieren wurde am Freitagabend

auch um den Landesmeistertitel der Senioren IV-S Standard getanzt. Diesen verteidigten Klaus-Peter und Jutta Schaller – übrigens mit einem Gesamalter von fast 150 Jahren - vom TSV Grün-Gold Erfurt.

Der Großteil der Samstagsturniere fand mit durchschnittlich sieben Paaren statt. Deshalb und wegen der geschlossenen Wertungen in allen Turnieren wurde der Zeitplan korrekt eingehalten. In den letzten Jahren konnten die Gastgeber des Mühlhäuser Tanzsportwochenendes Paare aus dem „kleinen Grenzverkehr“ begrüßen. So freuten sich die Turnierleiter Martin Blanke und Hermann Sembdner in diesem Jahr über Paare aus Tschechien.

In der offenen Landesmeisterschaft der Senioren II-B Standard war eines der

tschechischen Paare ein guter Gegner für die Thüringer Teilnehmer. Den souveränen Sieg und damit den Meistertitel holten sich Andreas und Silke Thiemich vom TC Rennsteigperle Masserberg. Den Vizemeistertitel und den dritten Platz im Turnier nahmen Maik und Katrin Rose mit in den TSV Grün-Gold nach Erfurt.

Landessportwart Christian Simon gratulierte den Masserbergern, die mit ihrem Sieg den Aufstieg in die A-Klasse erreichten. Neue Klasse, neue Herausforderung! Unter diesem Motto gingen Silke und Andreas Thiemich erneut an den Start. Das Turnier endete für sie mit dem Vizemeistertitel. Landesmeister wurden ihre Klubka-

>>



*Von links:
Mutig, mutig. Andreas
und Silke Thiemich
tanzten ihr erstes Latein-
turnier aus einer
Sektlaune heraus.
Gerhard und Sabine Rigo
tanzten das erste und
letzte Turnier des
Wochenendes.
Klaus-Peter und Jutta
Schaller, Landesmeister
Senioren IV S.*



Mit dem zweiten Platz im Turnier wurden Prof. Dr. Aria Baniahmad/Dr. Yvonne Böhme Landesmeister der Senioren II A Latein.

meraden, Jaqueline und Jörg Oberender, die an diesem Tag nicht zu schlagen waren.

In edles Scheinwerferlicht gehüllt präsentierten sich der Saal und die Tanzfläche zum wie in jedem Jahr ausverkauften Ballturnier am Abend. Dieses wurde mit der Landesmeisterschaft der Senioren II-A-Latein eröffnet. Mit dem zweiten Platz im Turnier wurden Prof. Dr. Aria Baniahmad/Dr. Yvonne Böhme Thüringer Landesmeister. Bereits im ersten Wettbewerb des Abends zeigte sich die Tücke des Bodens, die sich

Auch das Verbeugen muss gelernt sein: Landesmeister Jörg und Jaqueline Oberender, Senioren II A, mit Enkeltöchterchen Marta.



Dieter und Elke Müller: Landesmeister der Senioren III S.

durch den gesamten Abend ziehen sollte. So manches Paar landete auf allen Vieren oder dem Allerwertesten.

Im Standardturnier der Senioren III S konnte man ab dem ersten Tanz im Finale erahnen, dass sich Thomas Horn/Roswita Bose, Schwarz-Silber Halle den oberen Treppchenplatz sichern würde. Die Thüringer Dieter und Elke Müller nahmen mit dem zweiten Platz im Turnier den Landesmeistertitel mit nach Jena.

Um den Großen Preis der VR-Bank und die Landesmeisterschaft der Senioren II S ging es im letzten Wettstreit des Abends. Gleich drei Paare hatte Thüringen am Start. Unter ihnen Prof. Dr. Aria Baniahmad/Dr. Yvonne Böhme, die das erste Turnier in ihrer neuen, höheren Altersklasse tanzten. Auch hier waren sich die Wertungsrichter vom ersten Tanz an einig. Die Sieger Kim und Silke Bartels, TSA des VfL Wolfsburg, mussten lediglich zwei Einsen abgeben. Thomas und Ingrid Greck vom TC Rennsteigerle Masserberg wurden Zweite und Landesmeister. Mit dem vierten Platz führen Baniahmad/Böhme als Vizemeister vor ihren Vereinskameraden Brit-Gerald Klingefeld/Christine Blickensdorf nach Hause.

Aus einer Sektlaune heraus entschieden sich Andreas und Silke Thiemich vom TC Rennsteigerle zu einem weiteren Karrierestart in den Lateinamerikanischen Tänzen. So kam es, dass sie am Sonntag ihr erstes Lateinturnier in der Klasse der Senioren II-D tanzten und Landesmeister wurden.



Vizemeister der Senioren II B wurden Maik und Katrin Rose.

Dass sich auch Senioren wie kleine Kinder freuen können, zeigte Bärbel Pohl aus Kassel, die wahre Freudensprünge über ihre erste Platzierung in der Senioren II-B Standard vollführte. Im Turnier der A-Klasse verlor Sabine Rigo im Wiener Walzer gleich zu Anfang ihren Schuh und kämpfte sich wacker bis zum Ende. Gerhard und Sabine Rigo vom Elegance Potsdam gelang das Novum für diese Traditionsveranstaltung: Sie tanzten das erste und letzte Turnier des 17. Mühlhäuser Tanzsportwochenendes.

Sylvia Schlossus



Landesmeister der Senioren II S-Standard: Thomas Leinhäupl/Ingrid Greck.

Auf nach Thüringen!

Drei Altersgruppen, zehn Tänze

Die Gebietsmeisterschaften Ost in der Kombination fanden mit erfreulich vielen Paaren bei der TSG in Heilbad Heiligenstadt statt.

Die helle Drei-Felder-Halle im Heinrich-Heine-Park ließ fast vergessen, dass draußen bei Temperaturen von fast 20°C der Frühling Einzug hielt. Nur Bildernachrichten von der „Heimatfront“, die Verwandte auf der Terrasse oder bei der Cabriofahrt zeigten, ließen zwischenzeitlich ein wenig Wehmut im „Presselager“ aufkommen. Die sympathischen Paare auf der Tanzfläche fesselten dann aber doch, und man wurde sich schnell wieder bewusst, warum man dem Tanzen so viel seiner Freizeit widmet.

Junioren II B: Sachsen oder Berlin?

Der Gebietsmeister Ost der Junioren konnte nur aus dem Freistaat oder der Bundeshauptstadt kommen. Die 17 Paare teilten sich fast gleichmäßig auf die beiden LTVs auf: Neun Paare kamen aus Sachsen, acht aus Berlin, genauer vom btc Grün-Gold. Den kleinen Paarvorteil nahmen die Sachsen mit in die Zwischenrunde: sieben Sachsen und fünf Berliner wollten ins Finale einziehen. Das Weiterkommen hing nicht nur von der tänzerischen Leistung der Paare ab, sondern vor allem auch von der Kon-

dition. Einige Paare zeigten in der Zwischenrunde arge konditionelle Probleme. Folgerichtig waren diese Paare im Finale nicht mehr zu sehen. Die Finalisten ließen sich konditionell nichts anmerken und riefen bis zum letzten Tanz ihre Leistungen ab. Im Finale wurde die Gebietsmeisterschaft zu einer Städtemeisterschaft und die Berliner hatten den „Ausgleich“ geschafft: je drei Paare vom btc Grün-Gold und dem TC Rot-Weiß Leipzig.

Die Favoriten kamen aus Leipzig. Tim Fleischer/Cynthia Gardellini und Max Chomej/Nicole Scharten hoben sich schon in der Vorrunde vom übrigen Feld ab. Beide Paare zogen mit voller Kreuzzahl in die Endrunde ein. Tim und Cynthia überzeugten durch ihre sehr gute Leistung in beiden Disziplinen. Sie ließen sich durch nichts aus der Ruhe bringen und zogen souverän ihre Runden. Es war sehr schön anzusehen, wie sehr die beiden aufeinander acht gaben und die Fläche so gut im Blick hatten, dass sie größere Karambolagen durch Ausweichen verhindern konnten. Das ist bei einem

Paar, das erst seit einem halben Jahr zusammen tanzt und für das die Gebietsmeisterschaft das erste gemeinsame Standardturnier war, schon sehr bewundernswert. In beiden Disziplinen überzeugten Tim und Cynthia die deutliche Mehrheit der Wertungsrichter und gewannen mit der perfekten Platzziffer zehn die Goldmedaille. Überhaupt zeigten sich alle Finalpaare als ausgeglichene Zehntänzer. Kein Paar hatte eine offensichtliche Lieblingsdisziplin, wodurch das Ergebnis in allen Tänzen auf den Finalplätzen gleichmäßig ausfiel. Max Chomej/Nicole Scharten konnten ihren Clubkameraden einige Einsen abspenstig machen, belegten in allen zehn Tänzen jedoch deutlich Platz zwei. Ebenso eindeutig wurde der dritte Treppchenplatz mit Dimitri Pinekenstein/Anastasia Holwerda von einem Berliner Paar „eingenommen“.

Die ersten drei Paare wagten den Doppelstart in der Jugend A. Dort zeigte sich, wie anstrengend ein Zehn-Tänze-Turnier für den Körper ist. Die beiden Leipziger Paare mussten verletzungsbedingt schon in der Standardvorrunde die Segel streichen. Dimitri und Anastasia tanzten sich durch die gesamte Vorrunde und gewan-

nen damit den imaginären Pokal des Paares mit den meisten Tänzen bei dieser Gebietsmeisterschaft.

Jugend A: Neue Paarzusammenstellung dominiert

In der Jugend A gingen 15 Paare – eines mehr als im Vorjahr – an den Start. Von Beginn an fiel eine neue Paarkonstellation ins Auge. Efrem Kuzmichenko wurde

JUNIOREN II B (17)

1. Tim Fleischer/Cynthia Gardellini, TC Rot-Weiß Leipzig (5-5)
2. Max Chomej/Nicole Scharton, TC Rot-Weiß Leipzig (10-10)
3. Dimitri Pinekenstein/Anastasia Holwerda, btc Grün-Gold der TG in Berlin (15-17)
4. Artur Chaustov/Milana Sarkisova, btc Grün-Gold der TG in Berlin (22-18)
5. Roman Handschuh/Milana Gottselig, TC Rot-Weiß Leipzig (23-27)
6. Maxim Kutscher/Angelina Bar, btc Grün-Gold der TG in Berlin (30-28)

WR Dr. Holger Schilling, TSV Grün-Gold Erfurt
Anja Köhler, 1.TSC Frankfurt/Oder
Boris Rohne, TC Zerbst
Maik Hartmann, TK Orchidee Chemnitz
Agnes Forrai, TSV Odeon Hannover
Harald Wenzel, Rot-Weiss-Klub Kassel
Mario Melles, RRC Skyline Berlin

TL Peter Sommer, TSG Rennsteigerperle Masserberg

>>

Siegerehrung bei den Junioren. Foto: Sylvia Schlossus





Siegerehrung in der Jugend. Fotos: Sylvia Schlossus

im letzten Jahr Gebietsmeister der Junioren II B. Mit seiner neuen Partnerin Margarita Iurlova war sein Ziel in diesem Jahr der Gewinn der Jugend A. Mit allen Kreuzen erreichten Efreim und Margarita sowohl das Semifinale als auch die Endrunde. Obwohl in der Standarddisziplin die Wertungen sehr durcheinander gingen, gewannen die Berliner alle fünf Tänze. In Latein zogen die beiden der Konkurrenz davon. Mit allen Einsen gewannen sie zum ersten Mal gemeinsam den Titel des Gebietsmeisters Ost. Ihr Vereinskameraden Albert Kostarev/Penelope Zschäbitz belegten in allen Tänzen den zweiten Platz. Auf den folgenden Plätzen ging es deutlich knapper zu Sache. Felix und Olivia Müller belegten in den Standardtänzen Platz drei. In der folgenden Lateinsektion wurden sie jedoch von Max Naumann/Kassandra Kuschik und Jürgen Schaz/Natalia Marianowska überholt. Beide Paare beendeten das Turnier mit Platzziffer 39. Die Bronzemedaille nahmen Max und Kassandra entgegen, die durch ihre dritten Plätze in den Lateinregeln nach Skatingssystem vorne lagen. Felix und Olivia Müller konnten mit Platzziffer 41,5 nicht in den rechnerischen Kampf um die Treppchenplatzierung eingreifen. Ebenso hatten Joseph Hof/Anastasia Plump auf dem sechsten Platz kein Mitspracherecht auf einen Treppchenplatz. Die beiden werden sich in ihrem ersten Jugendjahr jedoch sehr über den Einzug in das Finale gefreut haben.

JUGEND A (15)

1. Efreim Kuzmichenko/Margarita Iurlova, btc Grün-Gold der TG in Berlin (5-5)
2. Albert Kostarev/Penelope Zschäbitz, btc Grün-Gold der TG in Berlin (10,5-10)
3. Max Naumann/Kassandra Kuschik, TSC Casino Dresden (23-16)
4. Jürgen Schaz/Natalia Marianowska, btc Grün-Gold der TG in Berlin (20-19)
5. Felix und Olivia Müller, TSC Casino Dresden (16,5-25)
6. Joseph Hof/Anastasia Plump, TC Zerbst (30-30)

HAUPTGRUPPE (5)

1. Florian Füll/Liz Lydia Langheinrich, TSC Casino Dresden (5-5)
2. Maximilian Krimig/Annabell Heilmann, 1.TSC Frankfurt/Oder (10-10)
3. Philipp Helbig/Linda Linke, TSG Rubin Zwickau (15-15)
4. Dominic Thutewohl/Mariann Thutewohl, TSC Leipzig (23,5-20)
5. Eric Tille/Lissy Stelzner, TSC Excelsior Dresden (21,5-25)

Hauptgruppe S: A-Paare am Start

In der S-Klasse stellten sich fünf Paare der Herausforderung des Zehn-Tänze-Turniers. Das Turnier fand nach der Vorrunde der Jugend A statt. Für die fünf Paare war das sehr gut, da sie in einem noch vollen Saal tanzen konnten. Die Paare der Jugend litten allerdings etwas unter dem Konstrukt, da die gesamte Endrunde am Stück getanzt werden muss. So hatten die Jugendpaare unerwartet 45 Minuten Pause und ihr Turnier zog sich letztendlich über fünf Stunden.

Nur eines der startenden Paare war bereits 2016 am Start. Florian Füll/Liz Lydia Langheinrich gewannen 2016 Silber. In diesem Jahr wollten sie die Goldmedaille. Sie

gewannen alle zehn Tänze, vier sogar mit allen Einsen. Den zweiten Platz sicherten sich ebenso eindeutig Maximilian Krimig/Annabell Heilmann. Während in der Lateinsektion alle Paare auf ähnlichem Niveau tanzten, setzten sich die beiden ersten Paare in den Standardtänzen deutlich vom Feld ab.

Erfreulich war, dass auch Paare, die in beiden Disziplinen A-Klasse sind, die Gebietsmeisterschaft tanzten. Es ist eine sehr gute Möglichkeit, sich über zehn Tänze auszuprobieren und das einzige Turnier seiner Art. Natürlich möchten alle Paare gewinnen oder zumindest auf dem Podest stehen. Dennoch zeigt es eine große Liebe zum Tanzsport, wenn man „einfach mal dabei gewesen sein“ möchte.

Hier gilt es auch, in den Vereinen und von den Trainern noch mehr Überzeugungsarbeit zu leisten, solch ein Turnier einfach zu tanzen, weil es etwas Besonderes ist, und nicht, weil man ganz viele Punkte und Platzierungen sammelt. Aus verschiedenen Ecken war nämlich zu hören, dass es durchaus noch deutlich mehr Paare im Gebiet Ost gegeben hätte, die aus verschiedenen Gründen nicht bei der Gebietsmeisterschaft dabei waren. Das ist sehr schade, denn die Bewunderung für die Zehntänzer ist groß.

Jette Schimmel, Sylvia Schlossus,
Rebecca Schöne

Siegerehrung in der Hauptgruppe.

